

Schadstoffübersicht

Substanz	mögliches Vorkommen, Kurzbeschreibung	mögliche Symptome
Schimmelpilze Befall oft nicht sichtbar!	Zu hohe, oft mit der Haut nicht fühlbare Feuchtigkeit im Außenwandbereich (Putz, Tapeten, Anstriche, Silikondichtungen) teilweise verdeckt hinter Tapete / Holzverschalung oder abgehängter Decke. Typischer Befall ist oft nicht sichtbar. Schwarze Flecken treten nur unter bestimmten Bedingungen auf. Ursachen: Oft schlechte Isolierung, Baumängel, Wasserschäden, verschlossene Entlüftungen von Dunkelbädern; gelegentlich mangelhafte Lüftung oder Beheizung,	Atembeschwerden, Schnupfen, Halskratzen, Hustenreiz, Bronchitis, Allergien, Neurodermitis, Nebenhöhlenentzündungen. Symptome auch bei Nicht-Allergikern möglich. Einige Pilzarten sind krankheitserregend und lösen bei empfindlichen Personen z.B. Lungenentzündung aus
Formaldehyd	Pressspanplatten, Sperrholz, Fertigparkett, Ortschaften, Möbel und Fertigteilhäuser vor allem aus den 70er Jahren; SH-Lacke, pflegeleichte Textilien, Tabakrauch. Sehr bekannter Innenraumschadstoff. Oft hohe Belastung auch nach langer Zeit.	Reizungen der Augen und oberen Atemwege, Kopfschmerzen, Erkältungen, Depressionen, Schlafstörungen, Allergien, Mattigkeitsgefühle, Verdacht auf krebserzeugendes Potential! Im Tierversuch fruchtschädigend
Pestizide "Holzschutzmittel" "Schädlingsbekämpfungsmittel"	Anstriche von Massivhölzern im Innenraum, Lederimprägnierung, Teppichböden, Latex, Mottenstreifen Schädlingsbekämpfung, Insektensprays, Elektroverdampfer z.B. Lindan, PCP, Dichlofluanid, Permethrin, Chlorpyrifos. PCP enthält herstellungsbedingt Dioxine und Furane, seit 1990 in Deutschland verboten.	Mattigkeit, Lustlosigkeit, Allergien, Schädigung des Immunsystems, Störungen der Nieren- und Leberfunktion, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Schleimhautreizungen, Unruhe, PCP wurde als eindeutig krebserregend eingestuft
Flüchtige organische Verbindungen "Lösemittel"	Kleber, Lacke, Farben, Anstriche, Möbel, Bodenbeläge, Reinigungsmittel, Farbstifte, Abbeizmittel Ausgasung in den ersten Tagen bis Wochen am stärksten, im Schadensfall erheblich länger!	Kopfschmerz, Unwohlsein, Schlafstörungen, Übelkeit, z.T. Geruchsbelästigung, trockene oder gereizte Schleimhäute, in hoher Dosis narkotisierend
Glykole "Wasserlacke" "lösemittelfrei"	Wasserlösliche Lösemittel in Klebern, Lacken, Versiegelungen, Beschichtungen, Frostschutzmittel, Lösemittel in Pharmazeutika und Nahrungsmitteln Glykolverbindungen sind häufig in Wasserlacken und-Klebern enthalten, verdunsten langsamer als konv. Lösemittel und können zu einer länger anhaltenden Belastung führen. Bei Anwendung Hautkontakt vermeiden	Kopfschmerz, trockene und gereizte Schleimhäute, Hautreizungen, Geruchsbelästigungen.
Asbest	Dach- und Fassadenplatten "Eternit" bis ca. 1991, PVC- Bodenbeläge, Nachtspeicheröfen, Dichtungsschnüre an Öfen, Dichtungen und Klebemassen, Asbestpappe. Fliesenkitte bis Anfang der 80er Jahre Mit den Augen nicht wahrnehmbarer Feinstaub, der in die Lungen dringt; Erhebliche Freisetzung bei Beschädigung/Umbau!	Akute Schäden sehr selten. Spätschäden nach 20-60 Jahren: Fibrotische Lungenveränderungen bei sehr hohen Atemluftkonzentrationen, Lungenkrebs, bösartige Geschwülste am Bauch- und Rippenfell (Mesotheliom)
PCB Polychlorierte Biphenyle	Dauerelastische Dehnungsfugen vor 1978, Kondensatoren, Drosseln, Trafos, Lacke, Druckerzeugnisse, Weichmacher, techn. Öle Schwer abbaubare Chlorkohlenwasserstoffe reichern sich im Körperfett an, enthalten Verunreinigungen wie Furane und polychlorierte Naphthaline, Neonlampen vor 1983,	Chronische Symptome: erhöhte Infektanfälligkeit, Störung des Immunsystems Fruchtschädigendes Potential Verdacht auf krebserzeugendes Potential

PAK Polyaromatische Kohlenwasserstoffe	Steinkohleteer (Teerestrich, Teerkleber, Teerpappe), Karbolinum, Bahnschwellen, Tabakrauch, Brände Kritisch sind Produkte vor allem aus den Jahren 1950-1970	Geruchsbelästigung (dampf-muffig), einige PAK sind krebserzeugend Alte Bahnschwellen nicht wieder verwenden (auch wegen PCP) Teerkleber enthalten häufig auch Asbest!
Weichmacher	Zusatzstoff für PVC, Bestandteil von Wandfarben, Lacken, Klebstoffen, Kosmetika, Fußbodenbelägen, Vinyltapeten, Elektrokabeln, Türdichtungen, Kunstleder, Duschvorhängen, abwaschbaren Tischdecken Die am häufigsten eingesetzten Weichmacher sind DEHP und DBP. Diethylhexylphthalat (DEHP) Dibutylphthalat (DBP) Weichmacher treten über lange Zeit aus. Weit verbreitet, aber wenig beachtet.	DEHP hat sich im Tierversuch als krebserzeugend erwiesen, wird von der amerikanischen Umweltbehörde EPA als wahrscheinliches Hautkarzinogen eingestuft. Bei DEHP und DBP Verdacht auf zentralnervöse Effekte, Störungen des Immunsystems und Fortpflanzungsstörungen
Schwermetalle	Farbpigmente, ältere Holzschutzmittel, Stabilisatoren für PVC, Batterien, Autoreifen, Dünger, Fehlbodenschüttungen, PVC-Bodenbeläge, Teppichboden Vorsicht bei Renovierungen im Altbau! Abbeizen schwermetallhaltiger Farben kann zu Vergiftungen führen!	Vielfältige akute und chronische Vergiftungssymptome, teilweise allergieauslösend, nervenschädigend
Isocyanate	Kunststoffe auf Polyurethanbasis, formaldehydfreie PU-Spanplatten, DD-Lacke, Bodenversiegelung auf PU-Basis, PU-Schäume Bei Anwesenheit von Wasser (Luftfeuchte) entstehen krebserregende Diamine	Nesselsuchtartige Hautreizungen, Schleimhautreizungen, Kopfschmerzen, Unwohlsein, hochgradig allergisierend Bei hohen Konzentrationen (ungeschützte Verarbeitung): Asthma
Magnetfelder, elektr. Felder "Elektrosmog"	Nahbereich (wenige Meter) von Elektrogeräten und Stromleitungen Niederfrequente Magnetfelder bauen sich bei Stromverbrauch auf; elektrische Felder existieren immer im Bereich von spannungsführenden Stromleitungen, Hochfrequenzen im Bereich der Mobilfunkantennen und deren Nutzer	Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Unwohlsein. Hinweise auf Häufungen von Leukämie- und Hirntumorfällen bei exponierten Personen
Ozon	Kopiergeräte, Laserdrucker, UV-Lampen Ozon entsteht durch elektrostatische Aufladung während des Kopier- oder Druckvorganges	Müdigkeit, Kopfschmerzen, Einschränkung der Lungenfunktion Bei höheren Konzentrationen: Husten und Schleimhautreizungen
Radon 222 Rn	Erdreich, Baustoffe (Bodenschüttungen, Granit, Fliesen, Ziegel) Natürlich vorkommendes radioaktives Edelgas, diffundiert durch Kellerwände oder aus älteren Baustoffen in den Wohnraum	Mit den Sinnesorganen nicht wahrnehmbar. Nach dem Rauchen häufigste Ursache für Krebs (Lungenkrebs)